www.hde-klimaschutzoffensive.de

KLIMA-
SCHUTZ-
OFFENSIVE
DES HANDELS

Alles eine Frage der Technik!

Blitzschnelle Tipps zum Energiesparen

Liebe Einzelhändlerin, lieber Einzelhändler,

In diesem Energiespar-Leitfaden der HDE Klimaschutzoffensive zeigen wir Ihnen, wie Sie blitzschnell und ohne große eigene Investitionen Energie einsparen können. Zu den technischen Sofortmaßnahmen gehört beispielsweise die richtige Einstellung von Reglern und Schaltuhren sowie kleinere Austauschaktionen.

Generell gilt: **Durch regelmäßiges Warten Ihrer technischen Anlagen** können Sie mit ein paar Handgriffen lästige Energiefresser enttarnen, Geld sparen und darüber hinaus die Lebenszeit Ihrer Anlagen und Geräte verlängern.

Jeder Leitfaden wird von einer Checkliste begleitet, mit der Sie Ihren Betrieb überprüfen können. Damit sehen Sie auf einen Blick, welche Maßnahmen Sie bereits umgesetzt haben und an welchen Stellen Sie noch nachjustieren können.

Nicht warten mit der Wartung Ihrer Heizung

1

Wussten Sie, dass ein stark verschmutzter Heizkessel bis zu 20 % mehr Energie verbraucht?

Dabei ist es ganz einfach vor Beginn der Heizperiode, einen Installateur mit einem Heizungscheck bzw. der Reinigung Ihres Heizkessels zu beauftragen. Ganz nebenbei sorgen Sie vor und vermeiden Ausfälle sowie einen erhöhten Brennstoffbedarf Ihrer Heizungsanlage.

Stolze 34 % des Gesamtenergieverbrauchs gehen bei Non-Food Einzelhandelsgeschäften auf das Konto der Wärmeerzeugung. Im Lebensmittelhandel sind es 20 % – das muss nicht sein.

Einziger Haken: Sie müssten vor dem Weihnachtsgeschäft an die Wartung Ihrer Heizanlage denken. Aber das schaffen Sie! Am besten Sie machen jetzt schon einen Termin mit einem Installateur Ihres Vertrauens.

Legen wir also los!

Perfektes Timing: Zeitschaltuhren für Ihre Lüftungs- und Klimaanlage

2

Lüftungs- und Klimatisierungsanlagen sind richtige „Energiefresser“: Sie haben lange Betriebszeiten und Anlagenteile mit einem hohen Energieverbrauch, wie z.B. Ventilatoren, Pumpen, Kühl- und Heizsysteme.

Haben Sie täglich die gleiche Öffnungszeiten? Dann sind **Zeitschaltuhren** die perfekten Helferlein: In der Regel ist z.B. bei Lüftungsanlagen ein Intervallbetrieb möglich, vor allem in wenig belasteten Räumen (z.B. 10 Minuten EIN, 20 Minuten AUS). Spezielle Programmschalter ermöglichen hier flexible Steuerungen wie z. B. die bedarfsorientierte Zuschaltung einer zweiten Lüftungsanlage.

Viele Lüftungsanlagen verfügen bereits über Zeitschaltuhren. Diese laufen aber oft seit ihrer Inbetriebnahme mit dem gleichen Programm. Überprüfen Sie, ob das eingestellte Programm noch Ihren Anforderungen entspricht und passen Sie es ggf. neu an.

In Räumen, die wenig genutzt werden, empfiehlt sich der Einsatz sogenannter **Präsenzmelder**. Sobald eine Person den Raum betritt, wird die Klima- oder Lüftungsanlage hochgefahren.

Mit Raumluft-, Schadstoff- oder CO_2-Fühlern kann auch das Lüften automatisiert werden. Die Fühler messen die Luftqualität und steuern die Lüftungs- und Klimaanlage. Fragen Sie auch einen Haus- oder Lüftungstechniker.

Ganz wichtig: Das Zusammenspiel zwischen Heizung und Klimaanlage. Wenn die festgesetzte Kontrolltemperatur für die Klimaanlage unterhalb der eingestellten Raumtemperatur für die Heizung liegt, arbeiten die beiden gegeneinander – das wird teuer. Bitten Sie Ihren Haustechniker oder Installateur, die Kontrolltemperatur für die Inbetriebnahme der Klimaanlage mindestens 5°C oberhalb der gewünschten Raumtemperatur für die Heizung zu setzen.

Nicht vergessen: Auch Lüftungs- und Klimaanlagen brauchen Aufmerksamkeit und wollen regelmäßig gewartet werden. Eine **regelmäßige Reinigung von Filtern, Wärmetauschern, Lüftungsgittern und Kanälen** ist notwendig und nützlich, da die Leistungsfähigkeit durch zugesetzte Filter vermindert wird. Außerdem sorgen Sie mit sauberen Filtern dafür, dass sich keine unliebsamen Keime und Mikroorganismen in Ihrem Geschäft breit machen.

Bei Klimaanlagen sollten jeden Monat die Kondensatoren gereinigt werden, um Verstopfungen zu verhindern, denn das senkt ihre Effizienz. Die Verdampferelemente der Klimaanlage reinigen Sie jährlich. Denken Sie daran, dass **Klimaanlagen** laut Energieeinspar-Verordnung (EnEV 2014) **regelmäßig von zugelassenem Fachpersonal gewartet werden müssen**.

High Fashion für Ihre Heizungsrohre

3

Verpassen Sie Ihren Heizungsrohren eine neue Garderobe – **denn ungedämmte Leitungen haben einen hohen Energieverlust**: Sind 20 Meter Ihrer Leitungen nicht fachgerecht eingepackt, verbrauchen Sie im Jahr rund 2.000 kWh mehr. Das entspricht ungefähr 520 Euro (je nach Stromanbieter/Preisgestaltung).

Wie sieht es in Ihrem Heizungskeller aus: Gibt es nicht-isolierte Warmwasser- oder Heizleitungen, die durch unbeheizte Räume führen, zum Beispiel durch Keller, Garagen oder Treppenhäuser?

Lassen Sie diese von einem Fachmann dämmen – er weiß, mit welchen „Kleidern“ Ihre Rohre am besten isoliert sind.

Übrigens: Bei Heizkörpern ist es genau umgekehrt – diese sollten die Wärme am besten ungehindert an den Raum abgeben können.

Ineffiziente Kühlgeräte sind uncool und teuer

4

Kälteanlagen sind Energiegroßverbraucher. In der Regel machen sie **mehr als 40 % des Energieverbrauchs** von Einzelhandelsgeschäften im Lebensmittelbereich aus. Kühlgeräte arbeiten nur dann effektiv, wenn keine warme, feuchte Luft eindringen kann.

Es lohnt sich immer bei Neuanschaffungen einen Blick auf die **Energieeffizienzklasse der Geräte** zu werfen. Ein günstigeres Gerät mit einer schlechten Energieeffizienzklasse kann langfristig kostenintensiver sein, als ein effizienteres und dafür teureres Gerät.

Hier unsere coolen Tipps dazu:

- Zwischen Wand und Gerät sollte genug Abstand sein, damit die Luftversorgung der Kühlaggregate / Kondensatoren sichergestellt wird.
- Poröse oder beschädigte Türdichtungen austauschen, sonst steigt der Stromverbrauch um bis zu 40 %.
- Ganz wichtig: **Enteisen Sie Ihre Kühlgeräte regelmäßig**.
- Die Temperatureinstellung sollte die gesetzlich vorgeschriebenen Werte nicht unterschreiten.
- Nicht benötigte Truhen am besten direkt vom Netz nehmen.
- Nur Produkte kühlen, die auch wirklich gekühlt bleiben müssen.
- Offene Geräte nach Ladenschluss abdecken.
- Maximale Füllhöhen einhalten.
- Zeitschaltuhren bei Getränkekühlern einsetzen, damit diese bei längeren Schließzeiten ausgeschaltet bleiben.
- Schwingen Sie die Staubbürsten: Der Wärmetauscher auf der Rückseite Ihrer Kühlgeräte sowie die Kühllamellen sollten sauber sein – **das senkt den Energieerbrauch um mehr als 5 %**.

Beste Boilerleistungen: Warmes Wasser und trotzdem sparen

5

Die Speichertemperatur für Warmwasser sollte knapp über 60 °C betragen – so lautet die gesetzliche Vorgabe. Ist Ihr Wasser kälter, besteht die Gefahr von Legionellen. Wenn Sie die Speicher-/ Boilertemperatur Ihrer **Anlage richtig einstellen**, können Sie bis zu **10 % des Energiebedarfs für Warmwasser sparen**. Darüber hinaus verringern Sie die Kalkablagerungen in Ihrer Anlage, was die Unterhaltskosten reduziert, weil Sie nicht ständig entkalken müssen.

Oft ist es nicht ganz einfach, die Temperatur optimal einzustellen, besonders bei Boiler-Thermostaten die nicht genaue Gradzahlen oder Temperaturstufen anzeigen. Lassen Sie sich in diesem Fall von einem Profi zeigen, wie es am besten geht!

KLIMA-SCHUTZ-OFFENSIVE DES HANDELS

Optimal eingestellt: Nicht mehr und nicht weniger

Die Kundschaft in Ihrem Geschäft darf ruhig ins Schwitzen kommen oder erzittern – aber bitte nicht wegen tropischer oder eisiger Temperaturen, sondern wegen Ihrer herausragenden Angebotspalette und einem Ambiente mit Wohlfühlatmosphäre.

Daher sollten Sie sich ab und an der Vorlauftemperatur Ihres Heizkessels widmen:

- Ist sie dem tatsächlichen Bedarf angepasst?
- Und was sagen die Thermometer auf Ihren Verkaufsflächen dazu?

Mit Schaltuhren und entsprechenden Reglern können Sie Ihre Ladenräume genau auf Tages- und Jahreszeiten einstimmen – und Geld sparen.

Wohltemperierte Geschäftsräume:
So liegen Sie richtig

Verkaufsflächen	19 - 22 °C
Lebensmittelverkauf	18 - 22 °C
Backwaren	19 - 24 °C
Elektro/ Multimedia	20 - 24 °C
Gastronomie	20 - 23 °C

DIN EN 13779

Die optimale Temperatur liegt übrigens zwischen 19 - 22 °C auf den Verkaufsflächen (s. Infokasten). Eine Änderung der Vorlauftemperatur um ca. 3 °C führt zu einer Änderung der Raumtemperatur um 1 °C. Wird die Raumlufttemperatur außerhalb der Öffnungszeiten im Winter um nur ein Grad Celsius reduziert, sinkt die Heizleistung um etwa 6 %. Und auch die Kühlmöbel verbrauchen bis zu 5 % weniger Energie.

6

7

Sprechen Sie mit Profis

Holen Sie sich professionelle Unterstützung beim Energiesparen und nutzen Sie die **staatliche Förderprogramm „Energieberatung im Mittelstand“**. Die Beratungen werden vom Bundesamt für Wirtschafts- und Ausfuhrkontrolle (BAFA) mit **bis zu 6.000 Euro bezuschusst**.

Der Energieberater besucht Ihren Betrieb, erfasst Schwachstellen und Einsparpotenziale und entwickelt betriebswirtschaftlich sinnvolle Verbesserungsvorschläge. Viele der Maßnahmen rechnen sich bereits nach ein bis zwei Jahren.

Weitere Informationen halten wir auf der Website für Sie bereit: dort finden Sie unter „Werkzeuge“ Kontaktadressen zu Energieberatern in Ihrer Nähe sowie aktuelle Förderprogramme von Bund und Ländern.

Spitze! Das haben Sie toll gemacht. Und jetzt klopfen Sie sich ruhig mal auf die Schulter!

www.hde-klimaschutzoffensive.de

KLIMA-SCHUTZ-OFFENSIVE DES HANDELS

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE